

Der Rothaarige Rötling - *Entoloma strigosissimum* - neu für Ostdeutschland

13.VIII.1993, Sachsen-Anhalt, Freyburg/U., „Brückenholz, MTB/Q 4736/4, ostexponierter, grundwasserferner Hang mit dünner Humusdecke über Muschelkalk. Bei Laubhölzern (*Acer*, *Betula*, *Carpinus*, *Fraxinus*, *Tilia*), Boden bedeckt mit *Fraxinus*-Sämlingen, *Clematis*, *Asarum*, gemeinsam mit *Hemimycena cucullata* (PERS.) SING., Gipsweißer Scheinhelmling. Leg. M. & W. HUTH, det. W. HUTH. Beleg bei W. HUTH. Mikrozeichnung beim Autor.

Beschreibung des einzigen gefundenen Exemplars:

Hut kegelig, dunkelbraun, ganz mit dunkelbraunen, schüppchenartigen Fasern überdeckt, Durchmesser 8 mm, 6 mm hoch, trocken, sehr dünnfleischig. Lamellen graubraun, mit rötlichem Schein, nicht gedrängt, mit l=1 untermischt, bauchig, bis 1,5 mm breit bei 0,5 mm Hutfleischdicke, am Stiel angeheftet, Schneide heller flockig. Stiel 40/1 mm, etwas verbogen, hohl, düster, fast schwarzbraun, auf ganzer Länge von fast striegeligen Haaren bedeckt, diese braun. Fast kein Basisfilz. Fleisch graubräunlich, ohne Geruch.

Basidien groß, 4-sporig. Sporen groß, länglich-vieleckig, 11,7-18 / 7-8 μm . Cheilozystiden groß, blasig, keulig, zum Teil mit fingerartigem Apikalteil, bis etwa 80 / 19 μm . Pleurozystiden nicht gesehen. Huthaare glatt (?), spitz, meist dreifach septiert, dickwandig, braun, bis 480 μm lang. Stielhaare ähnlich, aber teilweise noch länger.

Entoloma strigosissimum (REA) NOORDELOOS ist ein leicht kenntlicher Rötling aus der Untergattung *Pouzarella* (MAZZER) NOORDELOOS, in der weitere Arten mit großen Sporen, faseriger bis feinschuppiger Hutoberfläche sowie inkrustierendem Pigment und ohne Schnallen zusammengefaßt sind. Eine Verwechslung ist nicht möglich, da die langen, dunklen Haare an Hut und Stiel bei dieser Art einmalig sind.

Die „Rote Liste der gefährdeten Großpilze Deutschlands“ (1992) führt den Pilz als „stark gefährdet“ (2). Er war bisher aus Bayern, Baden-Württemberg, dem Saarland und aus Niedersachsen bekannt. Der vorliegende Fund ist somit der erste aus Ostdeutschland.

Als Standorte werden a. a. O. feuchte Wälder, morsches Holz und *Sphagnum*-Polster sowie Mädesüßfluren genannt, was von dem oben angegebenen Standort beträchtlich abweicht. Denn in diesem Laubmischwald über basischem Gestein findet man mit *Cortinarius ionochlorus*, *Lactarius mairei*, *Sarcodon scabrosus*, *Hygrophorus dichrous* und *Tuber aestivum* Pilze, die nun allesamt nicht in feuchten Wäldern wachsen.

Möglicherweise braucht die Art gar keinen feuchten Standort. Dann wäre nur ausreichend Niederschlag erforderlich, um eine Fruktifikation zu ermöglichen. Auch die anderen, im feuchten Jahr 1993 gefundenen Arten *Entoloma araneosum*, *E. dysthales* und *E. versatile* fruktifizieren nach meinen Erfahrungen in ähnlichen Habitaten nur in witterungsgünstigen Jahren.

WOLFGANG HUTH, Jägerstr. 23, D - 06618 Naumburg/S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Huth Wolfgang

Artikel/Article: [Der Rothaarige Rötling - Entoloma strigosissimum - neu für Ostdeutschland 84](#)